

Zeitschrift:	Eclogae Geologicae Helvetiae
Herausgeber:	Schweizerische Geologische Gesellschaft
Band:	18 (1923-1924)
Heft:	1
Artikel:	Geologie der Seekette zwischen Biel und Ligerz unter besonderer Berücksichtigung der anormalen Lagerstätten in der untern Kreide (sog. Hauerivientaschen)
Autor:	Ryniker, Karl
Kapitel:	Einleitung
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-158249

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Über die Entstehung der sog. Hauterivientaschen am linken Bielerseeufer	46
A. Bisherige Untersuchungen über die Hauterivientaschen	46
B. Beschreibung der Hauterivientaschen	55
I. Hauterivientasche im Goldberg zwischen Biel und Vingelz	55
II. Hauterivientasche zwischen Bahnübergang „Schlössli“ und Steinbruch im Rusel	57
III. Hauterivientaschen im Steinbruch Rusel	60
IV. Hauterivientasche zwischen den Steinbrüchen im Rusel und Vuntelen	62
V. Hauterivientasche im Steinbruch Vuntelen	62
VI. Hauterivientaschen zwischen Vuntelen und Alfermée	63
VII. Limonitkalktaschen beim Bahnhof Tüscherz und „auf der Fluh“, westlich Tüscherz	65
VIII. Hauterivientasche im Engtale des Jorat	67
IX. Übrige Hauterivientaschen.	68
C. Mechanismus der Taschenbildung.	68
D. Einteilung der Taschen nach ihrer mechanischen Entstehungsweise	72
Literaturverzeichnis	74

Verzeichnis der Tafeln.

- I. Geologische Kartenskizze der Seekette zwischen Biel und Ligerz; M. 1 : 25 000.
- II. Geologische Profile durch die Seekette zwischen Biel und Ligerz; M. 1 : 25 000.
- III. Geologische Profile durch den Südschenkel der Seekette zwischen Biel und Ligerz; M. 1 : 10 000.
- IV. Geologische Kartenskizze von Twann-Gaicht; M. 1 : 10 000.
- V. Geologische Profile in der Umgebung von Twann und Gaicht; M. 1 : 10 000.

Einleitung.

Dem linken Bielerseeufer entlang erstreckt sich die, in der geologischen Literatur mit dem Namen „Seekette“ bezeichnete, innerste Jurafalte. Sie taucht beim Dorfe St. Blaise am nordöstlichen Ende des Neuenburgersees unvermittelt aus der ober-oligocaenen Molasse empor und streicht in nordöstlicher Richtung vorerst als Chatollionkette gegen das Dorf Enges. In der Forêt de Serroue biegt ihre Axe nach NE aus, um in dem Rochoyer genannten Teile vollständig nach E abzudrehen. Dieses quer zur alten Richtung verlaufende Streichen der Kette (Lit. 13) hat nur das kurze Stück von ungefähr 1,5 km erfasst, auf dem das Dorf Lignières liegt. Sofort kehrt diese wieder in ihre ursprüngliche nordöstliche Streichrichtung zurück. Lignières nimmt eine Scharnierstellung ein, welche gleichzeitig durch eine Depression der Antiklinalaxe gekennzeichnet wird. Dann steigt die Faltenaxe wieder in nördlicher Richtung

über Neuve Métaire (P. 982 m) an nach Sur la Roche (P. 922 m). Eine nochmalige axiale Einsenkung erleidet das Gewölbe bei Prêles, worauf dann über Tätsch-Twannberg und Magglingenmatten der Kulminationspunkt 1089 m (Hohmatt) erreicht wird. Östlich der Taubenlochschlucht bildet der Bözingerberg die Fortsetzung und gleichzeitig das Ostende der ganzen Kette: denn von Romont an nimmt die Falte rasch an Höhe ab, ist noch über Allerheiligen hinaus zu verfolgen, wo sie unter Schutt und Moränenbedeckung verschwindet (Lit. 3) und zugleich untertaucht.

Damit wäre der Gesamtverlauf der Seekette kurz skizziert. Meine Aufgabe war, das Stück Seekette zwischen Ligerz und Biel auf seine tektonischen Verhältnisse, speziell im SE-schenkel der Antiklinale, zu prüfen, um eine Erklärung zu suchen für die Bildung der unter dem Namen „Hauterivientaschen“ bekannten anormalen Lagerstätten.

Als topographische Unterlage zur geologischen Aufnahme der ganzen Seekette dienten mir die Blätter: St. Blaise No. 133; Erlach No. 136; Neuveville No. 134; Twann No. 135; Orvin No. 121 des topographischen Atlases 1 : 25000. Für diese spezielle Untersuchung kommen nur die beiden Blätter Twann und Orvin in Betracht.

Leider gestatten mir die hohen Unkosten nicht die geologische Karte der Arbeit beizulegen. Sie ist im geologischen Institut der eidgenössischen technischen Hochschule in Zürich deponiert.

Die Anregung zur vorliegenden Arbeit verdanke ich meinem hochverehrten Lehrer Herrn Prof. Dr. H. Schardt. Für das Interesse, das er meinen Untersuchungen stets fort entgegenbrachte und für die vielen Ratschläge bin ich ihm zu grossem Dank verpflichtet. Mein Dank gebührt ferner Herrn Prof. Dr. L. Rollier, der mir beim Bestimmen der Fossilien behülflich war. Dankbar bin ich auch den Herren Dr. Jeannet in Neuenburg, Dr. Antenen in Biel, Dr. Waldvogel in Neuenstadt und cand. phil. E. Frei, die mich bei meinen Untersuchungen mit Rat und Tat unterstützt haben.

Stratigraphische Uebersicht.

A. Jurasytem.

I. Kimeridgien.

In den Esquisses orographiques de la Chaîne du Jura (Lit. 53) rechnet THURMANN zu den Ketten erster Ordnung alle diejenigen, bei welchen keine tiefen Horizonte als Port-